Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 58 (1932)

Heft: 48

Artikel: "...der, was er befiehlt, auch selber tut!"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-465647

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MODERNE LYRIK

Ein Super-Gedicht picassischen Stils

Ein Neger schrie
dann spie
ein Robbenweibchen
Seidenleibchen und sechs
Horizonte auf das Tischtuch
Aufschrie die Geissblattlaube
und der Bannfluch
knatterte und Scherben brannten
an den Kanten lichterloh
Reissverschlüsse sangen
hinter den Kasernen

und in nahen Fernen
tutete der Mond
und wo die Sonne lag
zerkrümelte ein alter Mann die Uhr.
Nur so verstand man sich.

Die Schleiereule wurde schwer verständlich als ob es gar nichts andres gäbe nur der Floh auf dem Hautgewebe sah durch das Haargehege wie sein Weibchen in der Abendsonne einsam zwar in ihrer Wonne eine kleine Katastrophe in der goldnen Pfanne briet.

Der Witz der Woche

Ein schwäbisches «Bähnle» soll kürzlich die rekordmässige Verspätung vom Doppelten der normalen Fahrzeit fertiggebracht haben. Bei einer Station hatte es den «Kondi» vergessen. Was tat der Brave? Er nahm sich ein Taxi und erreichte so den Durchbrenner zwei Stationen vor dem Endhalt.

Gut, dass dies nicht in der Schweiz geschehen ist, sonst hätte der Kondukteur für sein geistesgegenwärtiges Verhalten wohl den strengsten Verweis wegen Begünstigung der Konkurrenz erhalten.

Die Glosse der Woche

«Wissen Sie den Unterschied zwischen Yo-Yo und Abrüstungskonferenz?»

«???»

«Gibt gar keinen. Beide hängen an einem Faden!» E. Kno

Wettbewerb in Zürich

Im Hinblick auf die gegenwärtige Entwicklung der Finanzlage der SBB veranstaltet die unterzeichnete Stelle einen

Wettbewerb für die Gewinnung von Projekten für provisorische Umbauten. Bedingungen:

Es werden nur solche Projekte berücksichtigt, in welchen Provisorien von mindestens einer halben Million Franken und darüber vorgesehen sind

Projekte, die dahin tendieren, den Gepäckverkehr von den Personenperrons auf die Gepäckperrons zu verlegen, wandern in den Papierkorb.

Bahnhof-Umbau Zürich-Hbf.

"... der, was er befiehlt, auch selber tut!"

Der berühmte Psychologe Professor Dr. O. E. D. sprach über «Das Wesen der Aufmerksamkeit». — Er wies überzeugend nach, dass der menschliche Geist nicht länger als ¾ Stunden nacheinander auf einen Gegenstand aufmerken könne. — Die Darbietungen des fleissigen Gelehrten dauerten zwei Stunden. — -r.-



Ein savoyardisdes Bäuerlein

kommt mit einer Fuhre Stroh vor den Völkerbundspalast in Genf.

Portier: «Was willst Du mit dem Stroh?»

Bauer: «My Nachbur het gseit, hie wärd billig Strau dröscht!»

Portier: «Säb scho, aber billig nöd.»

F. Hu

Ein Berner schreibt uns

Lieber Spalter!

Sagte da ein Züribieter im Zug zwischen Interlaken-Spiez ... «Die Regierung hätte von der Einberufung der auf Pikett gestellten Bernertruppen abgesehen, weil sie sich sagte, dass der ganze Rummel sowieso vorbei wäre, bis obige Truppen in Genfeintreffen würden.«

Glücklicherweise ist der betreffende Reisende in Spiez ausgestiegen, denn eine halbe Stunde später bin ich wirklich böse geworden.

Witz-Witz

Der Arzt fragte den Patienten: «Wie esch Ihri Temperatur?» Darauf der Patient: «Ich weiss ned, mier händ Zentralheizig».

Nachbarliches

Seit acht Tagen wohnen Bötschis nebenan. Frau Bötschi hat heute schon zum viertenmal bei uns tele-